

Samuel Jonas

Der am 16. Juni 1825¹ in Dorstfeld geborene Samuel Jonas, Sohn des Meier Jonas und seiner Ehefrau Sofia geb. Gompertz, heiratete am 18. Februar 1852 Lena Nussbaum, die am 9. April 1821² als Tochter des Handelsmanns Philipp Nussbaum in Salzkotten geboren worden war. Die amtliche Eintragung der Eheschließung ist der erste Hinweis auf seine Anwesenheit in Dortmund, wo er als Metzger und Handelsmann tätig war.³ Die Eheleute bekamen acht Kinder:

- Sophie, geboren 27. Juli 1853,
- Ferdinand, geboren 20. November 1854,
- Hugo, geboren 26. September 1856,
- Sara, geboren 1. Juli 1858,
- Julius, geboren 29. Februar 1860,
- Johanna, geboren 11. November 1861,
- Albert, geboren 20. August 1863 und
- Louis, geboren 26. Juli 1865.⁴

1855 war Samuel Jonas Eigentümer des Wohnhauses 525 in der 1. Kampstraße, zu dem ein kleiner Hofraum gehörte. Die Immobilie war 1,3 Ar groß. Ihre Straßenfront maß lediglich sechs Meter, jedoch 20 Meter in der Tiefe.⁵ Von Beruf war Jonas zu der Zeit Metzger.

Am 27. November 1860 wurde Samuel Jonas zum Repräsentanten der Synagogengemeinde gewählt.⁶

Im Sommer 1865 wurde ein ehemaliger, zu Exzessen neigender Lokomotivführer zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt, weil er widerrechtlich in die Wohnung des Metzgers Jonas eingedrungen war und die Ehefrau Jonas ohne Anlass mit der Faust gegen die Brust geschlagen und gewürgt hatte.⁷ Im Herbst desselben Jahres stand der Metzger Jonas dann selbst vor Gericht, weil er einen Zeugen in einem gegen ihn geführten Prozess öffentlich des Meineides beschuldigte hatte, für seine Anschuldigung jedoch keinen Beweis erbringen konnte. Deshalb wurde er zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt.⁸

Den Beruf des Metzgers übte Samuel Jonas bis Ende der 1860er Jahre aus.⁹ In dem Zeitraum muss er in finanzielle Schwierigkeiten geraten sein, denn seine Immobilie an der 1. Kampstraße sollte 1864 zwangsversteigert werden.¹⁰ Die Zwangsversteigerung muss aber erfolglos gewesen oder abgewendet worden sein, denn Jonas war noch immer der Eigentümer, als sie im April 1870 erneut zwangsversteigert werden sollte.¹¹ Auch dieser Zwangsversteigerungstermin führte nicht zu einem Eigentümerwechsel, denn Jonas konnte sein Wohnhaus Nr. 525 an der Kampstraße im Mai 1870 zum Verkauf anbieten.¹²

¹ Geburtsdatum gemäß Angabe auf dem Grabstein.

² Geburtsdatum gemäß Angabe auf dem Grabstein.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 1.

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245 Teil 12 (Geburten bis 1860) und Nr. 14 (Geburten ab 1861).

⁵ Robert von den Berken: Dortmunder Häuserbuch von 1700 bis 1850. Wattenscheid 1927.

⁶ Dortmunder Kreisblatt, 143/04.12.1860.

⁷ Dortmunder Anzeiger (DA), 89/01.08.1865.

⁸ DA, 131/07.11.1865.

⁹ Adressbücher der Stadt Dortmund, Ausgaben ab 1856.

¹⁰ Westfälische Zeitung, 76/17.03.1864.

¹¹ DA, 26/01.03.1870.

¹² DA, 54/07.05.1870.



Die Familie Jonas wohnte allerdings in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre nicht mehr an der 1. Kampstraße, sondern im Haus 265 ½ in der Lindenstraße bei Stolzenhoff und ab etwa 1870 im Haus 387 am Westenhellweg (später Westenhellweg 140). Der Beruf des Familienvaters wurde nun mit Handelsmann angegeben.¹³ Spätestens 1875 besaß er auch ein Haus an der Bahnhofstraße in (Dortmund-) Hombruch.¹⁴ Darin errichtete Samuel Jonas eine Zweigniederlassung seines Geschäfts¹⁵, die aber nur wenige Monate bestand.¹⁶ Für seine Häuser in der Bahnhof- und in der Unionstraße in Hombruch suchte Jonas in der Folge Mieter für die Ladenlokale und die Wohnungen.¹⁷

Spätestens 1878 zog sich Samuel Jonas aus dem Geschäftsleben zurück und übergab seiner Tochter Sophie die Leitung seiner Handlung. Die veranlasste die Löschung der Firma S. Jonas im Handelsregister.¹⁸ Samuel Jonas wohnte nun im Haus Westwall 19, in dem seine Söhne Ferdinand und Hugo das Produktengeschäft Gebrüder Jonas betrieben. Er selbst war nun Privatier. Um 1883 zog die Familie in das Haus 2. Kampstraße 29.

Die letzte Wohnung der Eheleute Samuel Jonas befand sich in dem Haus Wissstraße 27.¹⁹ Der Privatier Samuel Jonas starb hier am 19. September 1890 im Alter von 65 Jahren. Sein Sohn Ferdinand zeigte dem Standesamt den Todesfall an und ließ eine Todesanzeige veröffentlichen.²⁰ Die Witwe Helene Jonas überlebte ihren Ehemann um weniger als zwei Jahre. Sie starb im Alter von 72 Jahren am 2. August 1892 im Haus Münsterstraße 116, dem damaligen Wohnsitz ihres Sohnes Ferdinand Jonas. Der übernahm wieder die die Benachrichtigung des Standesamts und die Aufgabe einer Todesanzeige.²¹

Die Eheleute Samuel und Helene Jonas wurden auf dem Ostfriedhof in Reihengräbern beigesetzt. Wegen der Zeitspanne zwischen den Todesfällen, liegen die beiden Grabstellen nicht nebeneinander. Ihre Grabmale, die bis heute erhalten sind, sind von gleicher Ausführung.

Klaus Winter
24.10.2025

¹³ Adressbücher der Stadt Dortmund, verschiedene Ausgaben.

¹⁴ Dortmunder Zeitung (DZ), 86/13.04.1875.

¹⁵ Kölnische Zeitung (KZ), 226/16.08.1875.

¹⁶ KZ, 47/16.02.1876, 139/19.05.1876.

¹⁷ DZ, 160/12.07.1876.

¹⁸ KZ, 359/27.12.1878.

¹⁹ Adressbücher der Stadt Dortmund, verschiedene Ausgaben.

²⁰ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1619/20.09.1890, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 221/21.09.1890.

²¹ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1385/03.08.1892, DZ, 211/03.08.1892.